

5734 Reinach, 22. August 2009

Pressemitteilung

SD Aargau unterstützen das Referendum gegen das „Cassis-de-Dijon-Prinzip“ Bundespräsident Hans-Rudolf Merz stellt das Recht auf den Kopf

Die Schweizer Demokraten SD des Kantons Aargau unterstützen aktiv das Referendum gegen die Änderung des Bundesgesetzes über die technischen Handelshemmnisse. Nach Meinung der SD darf es einfach nicht sein, dass die EU-Staaten ihre Produkte problemlos auf den Schweizer-Markt bringen können – dies ohne Kontrolle durch die CH-Behörden. Umgekehrt geht dies aber nicht! Zudem würden unsere Produkte in den EU-Staaten nach wie vor „abgecheckt“. Bei einem Ja würden die Preise in der Schweiz massiv nach unten gedrückt und unsere eigenen Produkte vom Markt eliminiert. Im Vergleich mit den europäischen Bauern – und das ist für die SD von eminenter Bedeutung – benachteiligt das Cassis-de-Dijon-Prinzip unsere Bauern. Das heisst nichts anderes, als dass über kurz oder lang unsere Bauern „vor die Hunde“ gehen.

Scharf ins Gericht gehen die SD Aargau auch mit Bundespräsident Hans-Rudolf Merz, der nach Tripolis reiste und sich für die Schweiz entschuldigte, resp. die letztjährige Verhaftung des Gaddafi-Sohnes Hannibal durch die Genfer Polizei und das Verfahren der Justizbehörden. Dies, obwohl die Anklage auf Fakten fusste. Es ist geradezu eine Schande, wenn sich der Bundespräsident in Tripolis für die „Fehler“ des Rechtsstaates Schweiz entschuldigt. Für was sind denn Libyen und die Schweiz Mitgliedsländer in der UNO und weshalb hat der Bundesrat die UNO denn nicht um Vermittlung gebeten? Das Verhalten von Hans-Rudolf Merz ist ein Schlag ins Gesicht aller demokratisch gesinnten Schweizerinnen und Schweizer und deren Rechtsempfinden.

Die SD Forderung:

Nehmen Sie den Hut Herr Merz – möglichst rasch – geniessen Sie Ihren Ruhestand und schweigen Sie gegenüber der Öffentlichkeit.

Freundliche Grüsse

Schweizer Demokraten SD
Kantonalsektion Aargau
Der Kantonalvorstand

René Kunz, Reinach, Präsident SD Aargau, Grossrat